06.08.2020 – 16:03 Uhr

Explosion von Beirut: "Schlimmer als im Krieg"

Die Explosion sei schlimmer als alles, was sie im Bürgerkrieg gesehen hätten, so Afifa Arsanios Dirani, Präsidentin von SOS-Kinderdorf Libanon. SOS-Kinderdorf startet deshalb Nothilfemassnahmen für betroffene Kinder und Familien.

Explosion von Beirut: "Schlimmer als im Krieg"

Die Explosion sei schlimmer als alles, was sie im Bürgerkrieg gesehen hätten, so Afifa Arsanios Dirani, Präsidentin von SOS-Kinderdorf Libanon. SOS-Kinderdorf startet deshalb Nothilfemassnahmen für betroffene Kinder und Familien.

Bern/Beirut - Bereits vor der Coronakrise und der Explosion in der Hauptstadt Beirut lebten Familien und Kinder im Libanon am Abgrund: Die Wirtschaft vor dem Kollaps, die medizinische Versorgung und die Nahrungsmittelsicherheit schlecht, viele von Armut und Hunger bedroht. "Aber die Explosion lässt eine ohnehin dramatische Lage eskalieren. Der Schock der Menschen in Beirut sitzt tief. Die Lage ist fragil und sie wissen nicht was sie als nächstes erwartet, weil der Grund für die Explosion nicht klar ist: Unruhen, weitere Explosionen oder sogar Krieg? Die Menschen sind doch schon durch den langen Bürgerkrieg vorbelastet", sagt Afifa Arsanios Dirani, Präsidentin von SOS-Kinderdorf Libanon.

"Unsere grösste Sorge gilt den Familien und Kindern, die in Hafennähe und im Stadtgebiet leben. Die Explosion hat die Menschen hier in tiefe Unsicherheit gestürzt. Das müssen sie zusätzlich zur schweren ökonomischen Krise, Flüchtlingen und den COVID-Massnahmen erst einmal verkraften - der Libanon ist für diesen weiteren Schlag nicht gewappnet", so Arsanios Dirani weiter. SOS-Kinderdorf ist seit Jahrzehnten im Libanon aktiv. Dennoch sagt Arsanios Dirani: "Wir haben den Bürgerkrieg in Beirut erlebt. Die Strassenschlachten und Bomben. Aber eine Explosion wie diese noch niemals."

Die Mitarbeitenden von SOS-Kinderdorf eruieren aktuell die Lage vor Ort, um betroffenen Familien und Kindern schnell und effizient helfen zu können. "Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Wir werden Notunterkünfte errichten, die Versorgung von Familien, die bei der Explosion alles verloren haben, sicherstellen und psychologische Hilfe leisten, wenn nötig", sagt Arsanios Dirani. Spätestens nächste Woche solle die Nothilfe beginnen. "Der Libanon ist schwer angeschlagen, auch wir können nicht allen helfen. Deshalb werden wir uns auf das besinnen, was wir am besten können: Familien und Kinder beschützen."

Medienkontakt:
Nathalie Rutz
Mediensprecherin Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
Tel.: 031 979 60 64
E-Mail: nathalie.rutz@sos-kinderdorf.ch

SOS-Kinderdorf
SOS-Kinderdorf gibt in über 135 Ländern Kindern in Not ein liebevolles Zuhause und schützt gefährdete Kinder vor dem Verlust ihrer Familie. Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz ist ein privates, politisch und konfessionell ungebundenes Kinderhilfswerk und

finanziert SOS-Programme in Entwicklungsländern.
Weitere Informationen unter: www.sos-kinderdorf.ch

Medieninhalte

Hilfe ist unterwegs: SOS-Kinderdorf lanciert Nothilfemassnahmen für betroffene Kinder und Familien der Explosion in Beirut. ©Reuters, Aziz Taher

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100004403/100853173 abgerufen werden.